

Bayerische Landesärztekammer setzt mit elektronischer Vernetzung auf Bürokratieabbau



Bayerische Landesärztekammer
München, Deutschland
www.blaek.de

Industriesparte:

Gesundheitswesen

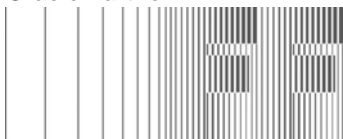
Haushalt:

21 Mio. EURO

Mitarbeiter:

132

Oracle Partner:



F&F Computer Anwendungen und
Unternehmensberatung GmbH
München, Deutschland
www.ff-muenchen.de

Oracle Produkte & Services:

Oracle Datenbank Enterprise
Edition

Oracle Application Server
Enterprise Edition

Oracle Toplink

"Dank modernster Oracle Technologie konnten wir eine einheitliche Informationsplattform einrichten. Damit halten wir den Bürokratie-Aufwand im Rahmen." – Dr. med. Rudolf Burger, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), München

Ab Mitte 2009 müssen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland erstmals nachweisen, dass sie sich regelmäßig fortbilden. Die Bewertung solcher Fortbildungsmaßnahmen erfolgt nach einem bundesweit einheitlichen Punktesystem. Um der Formularflut Herr zu werden, hat die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) eine einheitliche Informationsplattform für die ärztliche Fortbildung aufgebaut. Dafür wurden die Ärzte, die Kammer sowie die Schulungsanbieter und deren elektronische Systeme mit einer Lösung vernetzt, die auf einer Oracle Datenbank und dem Oracle Application Server basiert.

„Allein in Bayern werden monatlich etwa 3000 bis 4000 Fortbildungsmaßnahmen von mehr als 1000 Veranstaltern angeboten“, beschreibt Dr. med Rudolf Burger die Situation. „Diese müssen von der Kammer geprüft und nach dem Punktesystem bewertet werden. Bisher war das mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden, denn alle Daten mussten aus den Papierformularen manuell in die IT-Systeme übernommen werden.“

Um die Formularflut in den Griff zu bekommen, Medienbrüche zu vermeiden und mit einer stets aktuellen, homogenen Datenbasis zu arbeiten, hat sich die BLÄK entschlossen, die unterschiedlichen Institutionen, die in die ärztliche Fortbildung eingebunden sind sowie deren elektronische Systeme miteinander zu vernetzen. Das Grundkonzept für den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) erstellten die HealthCare-Spezialisten des Münchner Systemhauses F&F GmbH in Zusammenarbeit mit der BLÄK.

Key Benefits:

- Automatisierte Geschäftsprozesse
- Rationellere Abläufe
- Weniger Bürokratie
- Deutlich weniger Papierformulare
- Weniger Fehlerquellen
- Einheitliche Kommunikationsplattform
- Integrierte elektronische Prozesse
- Zukunftsorientierung dank hoher Skalierbarkeit
- Schneller ROI
- Hohe Integrationsfähigkeit

Moderne Lösungen mit offenen Standards

Wegen der hohen Anforderungen, die die übergreifenden Geschäftsprozesse an die geforderte Software stellen, haben die HealthCare- Spezialisten sich für eine moderne, auf 3-Tier-J2EE-Elementen basierende Lösung entschieden. Die technologische Basis für die plattformübergreifende Lösung sind der Oracle Application Server sowie eine Oracle Datenbank. Die Datenbankfunktion Virtual Private Database dient als Basis für die Mandantenfähigkeit der Anwendung. XML DB wird für umfangreiche XML Im-/Exporte genutzt. Das zentrale Stammdatensystem ist über Database Links angebunden. Dokumente werden in der Datenbank als BLOB's abgelegt. Der Oracle Application Server wird mit seinen Persistenzmechanismen für den Betrieb der Enterprise Beans genutzt. Für die Administration und Überwachung der Anwendungen werden MBEANS verwendet. Toplink kommt für das Objekt-relationale Mapping zum Einsatz. Über zentrale Einstiegspunkte in Toplink ist ein einheitlicher Mechanismus für die Historisierung von Datenständen implementiert.

Routineabläufe optimieren

Die bidirektionale Kommunikation zwischen den Veranstaltern und der Ärztekammer läuft über die Programmkomponente INTERKURS. Will ein Veranstalter eine Fortbildungsmaßnahme zertifizieren lassen, meldet er diese bei der BLÄK elektronisch an und erhält vom Programm automatisch eine Empfangsquittung. Auf dem Bildschirm des Sachbearbeiters erscheinen die Anmelde-daten in einer übersichtlich aufbereiteten, standardisierten Form. Das Veranstaltungsprogramm kann inhaltlich geprüft und bewertet werden. Die Genehmigung wird dem Veranstalter zusammen mit der angesetzten Punktezahl elektronisch rück-gemeldet. Für jede genehmigte Fortbildungsmaßnahme erhält der Veranstalter einen individuellen Zugangscode sowie ein „Einmal-Passwort“ für den EIV. Ist die Veranstaltung beendet, meldet er die Punkte an den zentralen Informationsverteiler, auf dem die Daten der beteiligten Ärzte verwaltet werden. Bayerische Ärzte haben für die Registrierung zu Fortbildungsveranstaltungen einen scheckkartengroßen Fortbildungsausweis mit einer persönlichen „Einheitlichen Fortbildungsnummer“ in Form eines Barcodes erhalten. Bei der Registrierung zu einer Fortbildung werden die Daten vom Veranstalter eingescannt und mittels eines Java-basierten Erfassungsprogramms an den zentralen Server EIV

gemeldet. Er übernimmt die Weiterleitung an die Bayerische Landesärztekammer, die das Konto des teilnehmenden Arztes verwaltet. Für diesen Prozess sorgt das Programm PKONTO, das wie INTERKURS ebenfalls auf dem Oracle Application Server und einer Oracle Datenbank basiert.

Der Nutzen der Lösung zeigt sich für alle Beteiligten schon jetzt sehr deutlich. Durch die Vereinheitlichung der Plattform, die offenen Standards und die Optimierung der übergreifenden Geschäftsprozesse kommt es zu erheblichen Einsparungen im Personal- und Sachbereich. Die Abläufe haben sich deutlich vereinfacht, weshalb die Anträge heute rationeller bearbeitet werden können. „Hochgerechnet auf das gesamte Bundesgebiet mit ca. 120.000 teilnehmenden Ärzten ergibt sich nach vorsichtigen Schätzungen allein auf Seiten aller Kammern ein jährliches Einsparpotenzial von rund einer Million Euro“, so Dr. med. Burger. „Rechnet man noch die Einsparungen von Veranstaltern und Ärzten hinzu, steigt diese Summe deutlich.“ Mit den neuen Lösungen leistet die BLÄK nicht nur einen Beitrag zur Kostensenkung und zu weniger Bürokratie im Gesundheitswesen, vielmehr garantiert die neue Lösung auch einen schnellen Return on Investment (ROI).

Warum Oracle?

“Für die Oracle Technologie haben wir uns entschieden, weil sie auf allen Betriebssystemen arbeitet, hochskalierbar ist und perfekt mit der J2EE-JAVA-Technologie zusammenarbeitet“, erklärt Rainer Fritzen, Geschäftsführer der F&F GmbH, die für die BLÄK die neue Informationsplattform entwickelte.

Warum F&F GmbH?

Für die Zusammenarbeit mit den HealthCare Spezialisten der Münchner F&F GmbH hat sich die Bayerische Ärztekammer entschieden, weil das Team um Rainer Fritzen über eine langjährige Expertise bei der Entwicklung von Lösungen für den Gesundheitsbereich verfügt. Der Einsatz offener Standards und modernster Datenbanktechnologien stellt zudem sicher, dass die BLÄK mit INTERKURS und PKONTO auf zukunftssichere Lösungen setzt, die auch künftigen Anforderungen entsprechen.